

## LAMA bei COPD: Anwendungsfrequenz und Therapietreue

In einer bevölkerungsbasierten Studie wurde bei Patienten mit COPD eine hohe Therapietreue gegenüber lang wirksamen Anticholinergika (LAMA) beobachtet – unabhängig vom Wirkstoff, der Dosierung oder dem Inhalator. Auch die Anwendungshäufigkeit beeinflusste die Akzeptanz der Medikamente nicht. Die Complianceraten waren bei ein- oder zweimal täglicher Applikation der LAMA vergleichbar.

### International Journal of Chronic Obstructive Pulmonary Disease

Ein optimales Management ist bei chronisch obstruktiver Lungenerkrankung (COPD) und schwerem persistierendem Asthma von grosser Bedeutung. Dazu gehört auch die vorschriftsmässige Einnahme der Medikamente. Die Therapietreue wird jedoch von vielen Faktoren wie dem Wissensstand des Patienten, der Beziehung zwischen Arzt und Patient sowie der Art und Anzahl der Applikationen beeinflusst.

Mit Ausnahme kurz wirksamer Bronchodilatoren, die nur bei leichten COPD- und Asthmaformen als First-Line-Option zum Einsatz kommen, müssen die meisten Medikamente ein- oder zweimal täglich appliziert werden. Dabei ergibt sich die Frage, ob eine einmal tägliche Anwendung mit einer besseren Compliance und somit auch mit einer besseren Wirksamkeit und einem grösseren klinischen Nutzen verbunden ist.

In einer bevölkerungsbasierten Studie verglichen spanische Wissenschaftler nun die Complianceraten gegenüber lang wirksamen Anticholinergika (LAMA), die entweder alle 12 oder alle 24 Stunden appliziert werden müssen. Die Studie wurde mit COPD-Patienten durch-

geführt, die unabhängig von der Jahreszeit ständig LAMA benötigen.

Die Wissenschaftler rekrutierten ihre Teilnehmer aus den 2 100 998 Einwohnern des Einzugsbereichs von Kastilien-La Mancha. Im Rahmen ihrer Untersuchung erfassten die Forscher die Abholung aller verfügbaren LAMA aus der Apotheke. Dabei handelte es sich um Tiotropium (Spiriva®), Aclidinium (Bretaris®, Eklira®, Genuair®) und Glycopyrronium (Seebri®, Breezhaler®). Zunächst analysierten die Forscher den Medikamentenverbrauch von Patienten, denen zwischen dem 1. Januar und dem 31. Dezember 2013 ein LAMA verschrieben worden war. Anschliessend werteten sie die Verbrauchsdaten des bis Dezember 2014 verlängerten Beobachtungszeitraums aus.

### Ergebnisse

An der Studie nahmen 16 446 COPD-Patienten teil. Davon waren 76,4 Prozent Männer in einem durchschnittlichen Alter von 74,2 Jahren (Standardabweichung: 11,6 Jahre) und 23,6 Prozent Frauen im Durchschnittsalter von 74,2 Jahren (13,6 Jahre). Im Verlauf des Jahres 2013 waren die LAMA-Applikationsraten um 7,4 bis 10,7 Prozent höher als in der jeweiligen Gebrauchsinformation vorgesehen. Der erhöhte Verbrauch wurde bei allen LAMA-Präparaten unabhängig vom Wirkstoff, dem Geschlecht des Patienten, dem Inhalator und der Dosierung ermittelt. Saisonale Veränderungen wurden nicht beobachtet. Zudem zeigten sich keine Complianceunterschiede bei ein- oder zweimal täglicher Applikation verschiedener Wirkstoffe oder bei ein- oder zweimal täglicher Applika-

tion des gleichen Wirkstoffs mit verschiedenen Inhalatortypen. Im Verlauf des Jahres 2014 beobachteten die Wissenschaftler ähnliche Verbrauchsprofile.

### Diskussion

Die Autoren vermuten, dass der erhöhte Verbrauch aller LAMA-Präparate in beiden Untersuchungsjahren durch eine häufigere Einnahme als vorgeschrieben oder durch verloren gegangene Medikamente verursacht wurde. Als bedeutendste Limitierung ihrer Untersuchung erachten die Wissenschaftler, dass nur die von der Apotheke abgeholten LAMA analysiert wurden, da dies noch nicht bedeutet, dass alle Dosen auch tatsächlich appliziert wurden. Aufgrund der grossen Studienpopulation und der konsistenten Ergebnisse – unabhängig von der Jahreszeit, dem Wirkstoff oder dem Inhalator – gehen die Autoren dennoch von einer realistischen Reflektion des Verbrauchs und der Compliance aus.

Als weitere Limitation könnte die ausschliessliche Evaluierung der Compliance gegenüber LAMA bei COPD betrachtet werden. Die Forscher halten dies jedoch eher für eine Stärke der Studie, weil dadurch potenzielle Verzerrungen im Zusammenhang mit verschiedenen Medikamentenklassen oder der Art der Erkrankung vermieden werden konnten. ❖

### Petra Stölting

Quelle: Izquierdo JL et al.: Relevance of dosage in adherence to treatment with long-acting anticholinergics in patients with COPD. *Int J Chron Obstruct Pulmon Dis* 2016; 11: 289–293.

Interessenlage: Alle drei Autoren der referierten Originalstudie erklären, dass keine Interessenkonflikte vorliegen.

## MERKSÄTZE

- ❖ Eine unzureichende Compliance gegenüber LAMA ist mit einem erhöhten Exazerbations-, Morbiditäts- und Mortalitätsrisiko verbunden.
- ❖ Die Compliance gegenüber LAMA ist bei ein- oder zweimal täglicher Applikation vergleichbar.